



**Veränderung der Kundenwünsche:**

Wenn wir jetzt, wie in den Vorblättern beschrieben, dem Kunden den Tisch und seine Eckbank funktionsfähig machen wollen, werden wir erkennen, dass wir in dem Zuge das gesamte Möbel verändern müssen. Somit auch die Design-Vorstellungen vom Kunden. Doch dann bekommen wir mit dem Kunden ein Problem. Tatsächlich können wir ihm seine Design-Wünsche erfüllen, allerdings können wir dasselbe funktionell nicht liefern. Jetzt ist guter Rat teuer. Verändern wir das Möbel „Tisch“ beispielsweise nach den Vorgaben des Kunden, wird er, wie gemäß **Skizze 27**, einen völlig anderen Stuhl in einem völlig anderen Design erhalten. Nicht nur an den Stirnseiten, müssen die Tischbeine, nach innen geführt werden, sondern auch an den Längsseiten. Was bleibt dann vom Kunden-Design noch übrig?

**Der Mensch im Möbel:**

Aus dieser Problematik heraus, entstanden aus der Schreinerei des Autors, Kreationen mit „der Mensch im Möbel“. Einfach nur unter der klaren Voraussetzung, dass wir im Möbelbau an sehr viele natürliche Komponenten gebunden sind. Was das Möbel im Großen und Ganzen und Gebrauchsgegenstände für das tägliche Leben darstellen. Deshalb sind wir teilweise an Maße, und eventuell wie hier bei der Eckbank, an klassische Voraussetzungen gebunden.

**Dem Kunden Vorteile verschaffen:**

In den beiden Seminartagen „*Gesundes Bauen*“ und „*Bauen für behinderte und ältere Menschen*“, geht der Autor ganz massiv auf die Bedürfnisse ein. Jeder Mensch hat Bedürfnisse. Bedürfnisse hängen jetzt wieder von Defiziten ab. Dabei gibt es nicht nur negative, sondern auch positive Defizite. Aufgrund dessen verfallen derzeit auch sehr viele Kunden dem „Feng Shui“. *Beispielsweise*: Feng Shui, das bestimmt in wenigen Jahren wieder verschwunden sein wird. Gerade so, wie es das Feng Shui praktiziert, müssen immer negative durch positive Defizite aufgefangen werden. Das funktioniert bei 2 Personen in der Regel nur sehr schwer. Zumindest wird diese des Schlafzimmers zum Knackpunkt. Oder diese Paare, müssen nach der Feng Shui Theorie einfach separate Schlafzimmer beziehen. Was garantiert nicht Lösung unserer Evolution sein kann. Deshalb wird dem Kunden jetzt ein Defizit zugestellt. Und dieses Defizit gilt es nun, mit einem positiven Defizit, wieder aufzufangen. Ansonsten, wird der Kunde mit dem Möbel nicht zufrieden sein. Er wird sogar krank werden.

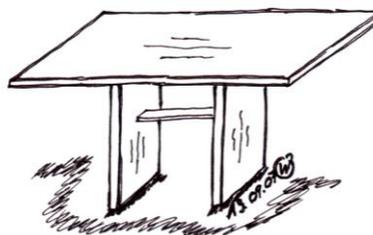
**Positive Defizite:**

Ein positives Defizit kann jetzt wieder unser Projekt „*der Mensch im Möbel*“, darstellen. Wenn wir dem Kunden sein Design, wie gemäß Beispiel **Skizze C26**, in eine klassische Form zurückführen, muss der Kunde lebenslang mit diesem Defizit leben. Er wird immer nur davon sprechen, dass ihm sein Schreiner seine Wünsche nicht erfüllen konnte. Bahn brechend ist jetzt ja noch, dass der Beistellstuhl, mit der Veränderung ebenfalls seine komplette Design-Qualität verlieren wird. Es entsteht ein Stuhl, wie er tausendfach zu finden ist. So und jetzt gilt es dem Kunden - mit der Veränderung - ein positives Defizit zu vermitteln, das er als Mehrwert, in die standardmäßige Eckbank und den Stuhl integrieren kann.

**Fundstücke:**

Deshalb hatte der Autor auch mit Fundstücken in modernen Möbeln, einen derart grandiosen Erfolg. Denn anhand dieser Fundstücke konnten Möbeln, die aus der Funktion heraus, keinem klassischen Stil entzogen werden konnten, mit einem Mehrwert konfrontiert werden. Das Ganze bedeutet lediglich, im Umfeld der Kunden, ein wenig zu suchen. Bei diesem Beispiel wurde das Ganze, mit alten Schützenscheiben aus dem Fundus der Kunden heraus, ergänzt. Es wurden aus circa 10 Schützenscheiben, die nicht auffällig waren, mit der Eckbank Blickfänge erarbeitet. Die Schützenscheiben stammten aus alter Zeit, bei der alljährlich von der KLJB, ein Scheibenschießen veranstaltet wurde. Näheres über diese Tafeln und das Erbringen eines Mehrwertes gemäß **Blatt 9**.

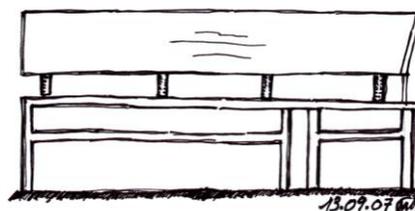
**Skizze C25:**



C25

Mit der Veränderung zur vorteilhaften Funktion, wurde der Design-Vorteil genommen. Ein negatives Design entstand.

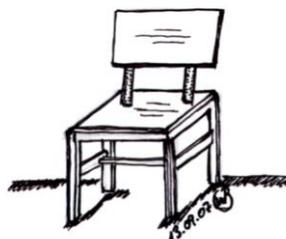
**Skizze C26:**



C26

Auch mit der Veränderung der Eckbank zu einem anderen Design, bzw. zu einer anderen, funktionsfähigen Stollenbauweise, wurde das Design, komplett genommen. Das 2., negative Defizit entstand.

**Skizze C27:**



C27

Mit der Veränderung der Form in der Kollektion, wurde ebenfalls der Beistellstuhl (Katzenstuhl) zu einem herkömmlichen Stuhl unter Tausenden.